



Schirmherr und Landrat Andreas Ebel (links) und Karin Single stellten gemeinsam mit Albert Meltzow den neuen Leiter der Kinder-Zukunftsfonds-Initiative vor. Fotos: Ohse

Zukunftsfonds für Kinder

Initiative unter neuer Leitung: Albert Meltzow leitet die Geschicke

Von Burkhard Ohse

Gifhorn. Der Ansprechpartner wechselt, die Aufgabe bleibt die gleiche. Seit Oktober 2012 stand Wolf-Dieter Pokowitz ehrenamtlich als Gesicht für die Initiative „Kinder brauchen Zukunft“. Am Donnerstag stellte Karin Single, Fachbereichsleiterin beim DRK-Kreisverband, mit Albert Meltzow seinen Nachfolger vor.

Pokowitz wird weiterhin mit dabei sein, sagte Single, er und Meltzow kennen sich vom Arbeitgeber aus. Lob gab es für die bisherige Arbeit und das Engagement auch von Landrat und Schirmherr Andreas Ebel. „Das ist eine wirklich sinnvolle Initiative“, sagte er und dankte vor allem den Kita-Leitungen und den Sponsoren.

Im DRK-Tagungszentrum zugegen waren nicht nur viele Sponsoren, auch weitere Spender, Helfer, Ehrenamtliche und vor allem auch die Kindertagesstätten-Leitungen aus dem Landkreis Gifhorn sahen und hörten die bisherige Bilanz der Initiative.

„Die Leiterinnen der Kindertagesstätten geben uns wichtige Informationen über bedürftige oder benachteiligte Kinder“, sagte Single. Denn die offizielle Statistik erfasst lediglich die Bezugsempfän-

ger von staatlicher Hilfe. Wer kurz über den Bedarfssätzen liegt, fällt durch das Raster. Das erfahren aber die Mitarbeiter der Kitas und deren Leitungen, die dann Hilfe aus der Initiative an die Eltern weitergeben. Als 63., aber nicht unwichtigster Ansprechpartner, ist der Landkreis mit im Boot, erklärte Single. „Sie ziehen mit uns an einem Strang und liefern Daten, Zahlen und Fakten.“

Armut ist das Kriterium, und das betrifft offiziell weit mehr als 1000 Kinder im Gifhorer Landkreis. Dabei gibt es ein Süd-Nord-Gefälle. Die prozentuale Kinderarmut ist in der Stadt Wittingen mit 14,6 Prozent am höchsten, in absoluten Zahlen steht Wesendorf mit 265 Kindern an der Spitze, so Single. In beiden Fällen am besten steht das Boldecker Land da (43, 4,0 Prozent). „Die wirklichen Zahlen sind allerdings viel höher“, gab Single zu bedenken.

Über Netzwerke und das Familienbüro kommen die Hilfen dann zu den betreffenden Familien. Und diese Hilfe teilt sich in vier Bereiche. Ernährung, jeweils ein warmes Essen für jedes Kind, Bildung, in erster Linie finanzielle Unterstützung beim Schulstart, dazu als zweites Projekt der Umgang der Kinder mit Tieren, und Bewegung wurden bisher angefasst. Bei dem Be-

wegungsprojekt bringt sich die Wasserwacht des DRK ein, denn „Schwimmen ist Glück“, so Single. „Viele Kinder lernen nicht mehr Schwimmen“, sagte sie. Zudem sei Schwimmen eine günstige Möglichkeit, seine Ferien oder Freizeit zu verbringen.

Bisher wurden im letzten Berichtsjahr, das am 31. Juli 2015 endete, 17 Kinder im Schwimmbad in Hagen unterrichtet. „Wir bieten derartige Projekt möglichst ortsnah an, um Wege und Kosten zu sparen“, erklärte Single. Daher suche man auch das Gespräch mit der DLRG-Gruppe in Bro-

me. Die Projekte, bei denen Kinder Umgang mit Tieren haben, finden bisher im Südkreis, in

Bokelberge und Dalldorf, mit den dortigen Kindertagesstätten statt.

Ein Risiko der Initiative seien die Flüchtlingskinder, sagte Single, weil deren Zahl nicht abschätzbar sei. Bisher habe man knapp 1300 Kinder unterstützt und ist auch künftig auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Zudem sind neue Projekte in der Planung. Gesunde Ernährung (Obstkorb), Hilfen für bedürftige Ganztagschüler und Gewaltprävention wolle man demnächst in die Wege leiten. Zudem arbeitet man, so Single, mit den Städten Gifhorn und Wolfsburg zusammen und suche künftig auch den Kontakt zum Landkreis Peine.



Karin Single und Albert Meltzow gaben einen umfassenden Einblick in die Initiative.